

Das Prinzip der Fehlbarkeit

Was wir von Karl Popper über die offene Unternehmenskultur und ihre Feinde lernen

Vortrag von Konrad Stadler

Managern, Unternehmern und Führungskräften fehlt häufig die Zeit, aber auch der Abstand, um über grundsätzliche Fragen nachzudenken: Ist es richtig, wie wir in unserem Unternehmen an die Aufgaben herangehen? Was ist erhaltenswert und was müssen wir verändern?

Als Impulsgeber dient die Schrift des Philosophen Karl Popper „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“. Im Vortrag werden die Prinzipien der im Jahre 1945 herausgegebenen Gesellschaftstheorie Poppers für heutige Unternehmen übersetzt. Denn die Frage einer „offenen Unternehmenskultur“ ist aktueller denn je. Um den Anforderungen komplexer und sich schnell wandelnder Aufgabenstellungen gewachsen zu sein, führt kein Weg an offenen Kommunikationsstrukturen vorbei.

Poppers Denkbeiträge differenzieren diese Frage, sie sind nüchtern und griffig zugleich. In der Nachfolge Kants ist für Popper die Wahrheit und die Richtigkeit immer Ergebnis eines gemeinsamen Suchprozesses. Irren ist menschlich, niemand ist unfehlbar, auch kein Weiser, kein König, kein Experte, kein Vorstand, kein Abteilungsleiter. Der Fortschritt einer Organisation basiert demnach ausschließlich auf der Möglichkeit gegenseitiger Kritik. Popper entwirft eine Fehlerkultur, die auf Sozialtechniken wie der Duldsamkeit und der Fähigkeit des Verzeihens aufbaut.

Welche Merkmale einer offenen Unternehmenskultur kann man hieraus ableiten und was sind ihre Feinde?

Der Vortrag bietet viele Denkanstöße und lädt zum anschließenden gemeinsamen Diskurs ein.



Konrad Stadler ist Partner bei stadler/schott/ Beratung für Unternehmenskultur

Seine Schwerpunkte liegen in

- / der Begleitung von Kultur- und Werteprozessen in Unternehmen,*
- / Führungcoachings im TOP- Management,*
- / Vorträge und Publikationen zur wertorientierten Unternehmensentwicklung*
- / der Leitung unserer Ausbildungsprogramm für Führungskräfte*